

Informations- veranstaltung «DigiBauPro»

Digitaler Informationsanlass
vom 28. April 2026

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement



Agenda

1	Begrüssung
2	Vision Digitales Bauen
3	Soll-Prozess
4	Ergebnisse aus durchgeführten Umfragen / Ausblick
5	Fragen

1	Begrüssung
2	Vision Digitales Bauen
3	Soll-Prozess
4	Ergebnisse aus durchgeführten Umfragen / Ausblick
5	Fragen

Unsere Zielsetzung



Bildquelle: Microsoft Powerpoint

28.04.2026

Digitaler Informationsanlass/DigiBauPro

Kundenzentrierte
Optimierung von
Prozessen und Abläufen

Gesuchstellende

hat Interesse an einem Bau oder konkrete Pläne zum Bauen



Bauherr könnte Privatperson, Firma oder Gemeinde/Kanton sein

Möchte innerhalb der Bauzone bauen

Landwirt könnte Privatperson oder Firma sein

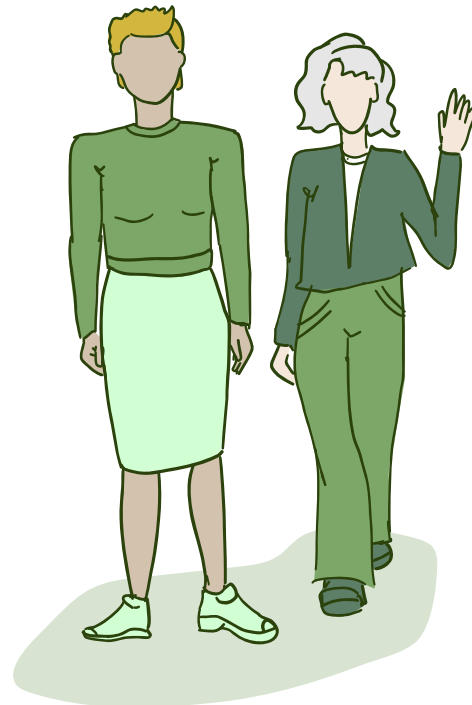
Möchte ausserhalb der Bauzone bauen

Planerin könnte Architektin, Holzbauerin, Projektleiterin oder die Bauherrschaft sein

Plant im Auftrag der Bauherrschaft

Gemeinde

Leitbehörde für Baugenehmigungen, trifft die Gesamtentscheidung

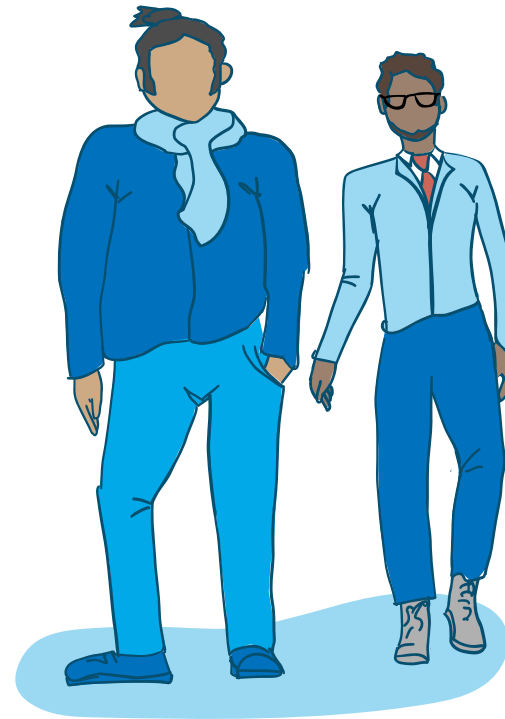


Bauamt könnte regionales Bauamt sein
Prüft die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Bestimmungen auf Ebene Gemeinde und führt den Prozess in der Gemeinde

Gemeinderätin
Fordert teilweise Mitsprache in der Baugenehmigung

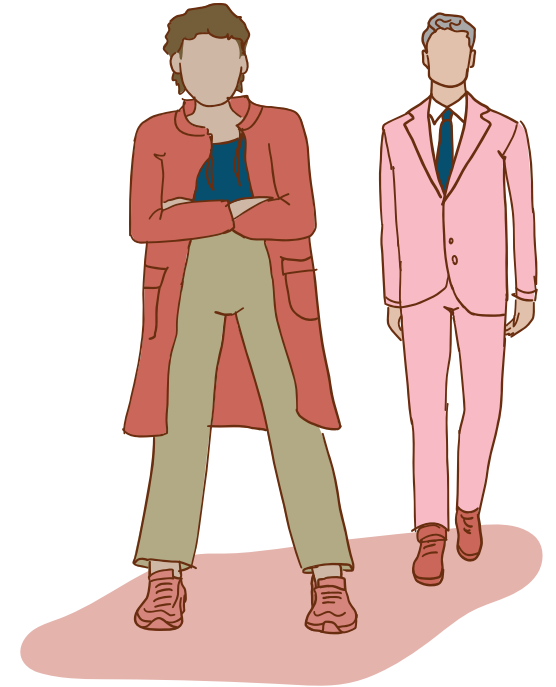
Kanton

prüft kantonale Belange und koordiniert mit Fachstellen



rawi
Prüft die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Bestimmungen auf Ebene Kanton und erteilt den kantonalen Bauentscheid. Ist die Koordinationsstelle.

Fachstellen könnten vom Bund (ASTRA, ENHK, ARE, BFS) oder Kanton (GVL, UWE, VIF, ...) sein
Fertigen Stellungnahmen an, treffen Teilentscheide oder empfangen Daten



Einsprecherin
könnte eine Nachbarin sein
Kann eine Beschwerde zum Bauentscheid machen.

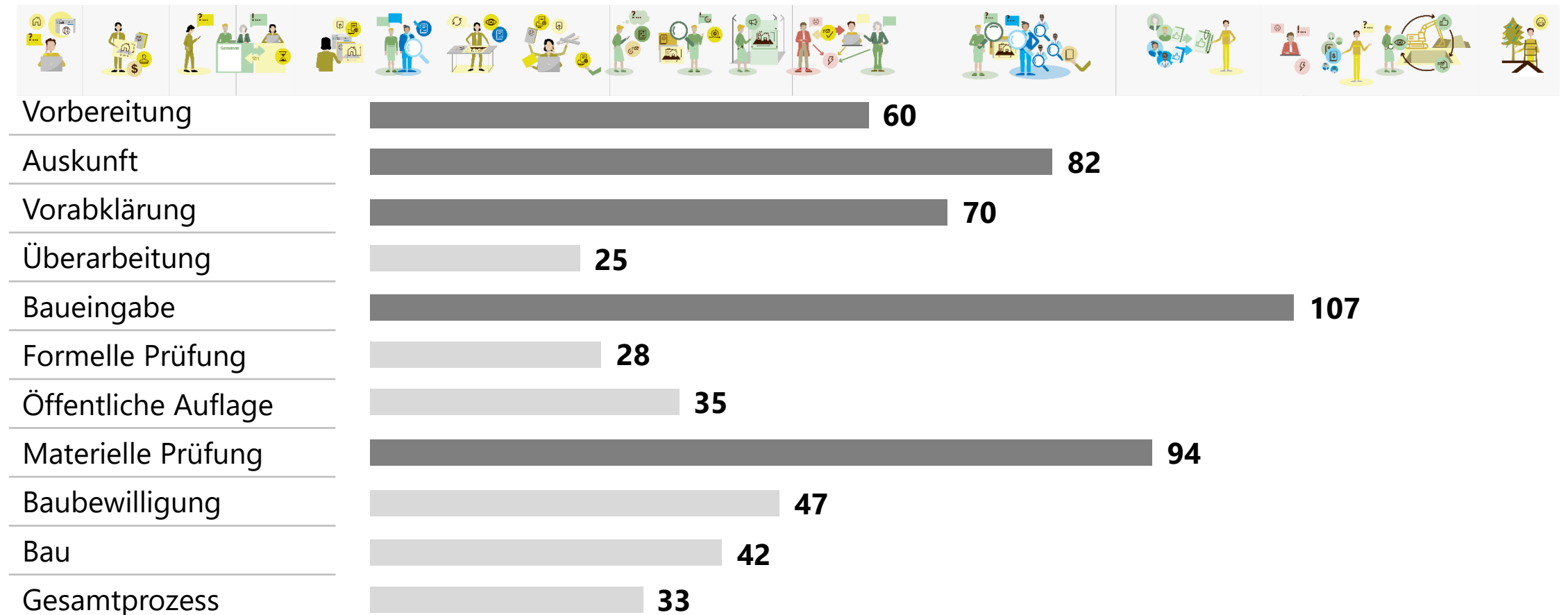
Gericht könnte Bundes- oder Kantonsgericht sein
Das Gericht trifft ein Urteil, wenn es Beschwerden gibt.

Der aktuelle Ist-Prozess als Ausgangslage

Lifecycle	Vorbereitung	Auskunft	Vorabklärung	Überarbeitung	Baueingabe	materielle Prüfung I	öffentliche Auflage	materielle Prüfung II	Baubewilligung	Bau
Journey										
Phase	Sich informieren Bauvorhaben planen	Angelegenheit klären Rückfragen stellen	Vorabklärung ausführen	Bauvorhaben überarbeiten	Bauvorhaben eingeben Formell prüfen	Materiell prüfen Gemeinde	Bauvorhaben bekanntmachen Einsprachen behandeln	Materiell prüfen Gemeinde Materiell prüfen Kanton	Baubewilligung sprechen Beschwerde erheben Rechnung stellen	Bauvorhaben ausführen Bauvorhaben abschliessen
Gesuchsteller:in	<ul style="list-style-type: none"> ★ Geoportal bietet freien Zugang zu relevanten Geodaten ✗ Fehlende zentrale Anlaufstelle für Fragen und Hilfestellungen ✗ Unvollständige oder fehlende Merkblätter von Gemeinde ✗ Unterschiede bei Anforderungen verschiedener Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Persönliches Gespräch / Kontakt zur Fachperson bei Amt oder Fachstelle ✗ Auskunfts-Verweigerung von Fachstellen ✗ Mangelnde Transparenz über Status Baugesuch 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Unterlagen direkt ans rawi senden für schnellen Austausch ✗ Bei langsamem Prozess unattraktiv, da Vorabklärungen Projekt verzögern ✗ Wegen Komplexität bei ABZ fast zwingend erforderlich ✗ Unterschiede bei der Bearbeitung verschiedener Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Machtgefälle: Planer arbeiten immer wieder mit der gleichen Behörde und sind abhängig 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Kontaktdaten des persönlichen Sachbearbeiters für direkte Kommunikation ✗ eFormular stellenweise nicht einfach ✗ Überarbeitete Dokumente nicht im eBAGE Flow (sondern per Mail) ✗ Unterschriftenblatt und Pläne müssen mehrfach ausgedruckt und unterschrieben werden ✗ Lange Wartezeiten und Verzögerungen durch Gemeinden ✗ Komplexität und Umfang der geforderten Unterlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Lange Dauer der Prüfung ✗ Wahrnehmung einer subjektiven Einschätzung des Sachbearbeiters ✗ Status intransparent ✗ Mangelnde Erreichbarkeit von Bauamt Mitarbeitenden 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Vorabgespräche des Bauherrn mit Nachbarn reduziert Einsprachen ★ Persönlicher Sachbearbeiter bietet Status-Updates ✗ Einsprachen verursachen hohe Kosten und Verzögerungen ✗ Niedrige Hürde für Einsprachen 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Direkte Kommunikation mit rawi-Kontakten ✗ Offizielle Unterlagen müssen über die Gemeinde gesendet werden ✗ Erhöhtes Risiko für Ablehnung bei ABZ durch mehr involvierte Fachstellen ✗ Rückfragen via Sistierung statt einer direkten Klärung 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Lange Dauer Bewilligungsverfahren ✗ Unterschiedliche Formulierung und Umfang der Bewilligung verschiedener Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Postalische Meldung Baueitappen
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> ★ eBAGE Support-Gruppe erlaubt relevante Einblicke und Kontakt mit rawi ★ Online-Dokumente vom rawi sind hilfreich ✗ Illegale Bauten, auch durch Unwissen, verursacht erheblichen Klärungsaufwand 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Schriftliche Anfragen von Gesuchstellern ★ Formlose Anfragen mit Prüfungs-Relevanten Inhalten ✗ Komplexität bei ABZ: Umfang notwendige Unterlagen schwer zu identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Für kleinere Projekte weniger sinnvoll ✗ Volumen an Vorabklärungen steigend 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Papierunterlagen sind zugänglich und von einzelnen Sachbearbeitern bevorzugt ✗ Notwendigkeit der Rückfrage für fehlende Unterlagen oder physische Pläne ✗ Teilweise Fehleinschätzung bzgl. vereinfachtem Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Externe Bauingenieure mit technischer Expertise als Prüfer ★ Materielle Prüfung vor der Auflage kann Einsprachen reduzieren ✗ Unterschiedliche Praktiken bei der zeitlichen Durchführung der materiellen Prüfung ✗ Überlastung Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Prozessschritte sind durch eBAGE teilweise abgebildet ✗ Einsprachen verursachen Verzögerungen durch wiederholende Schlaufen 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Durch Komplexität (Vielzahl Fachstellen) schwierig zu identifizieren, welche Unterlagen notwendig sind 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Nutzung von Vorlagen für Baubewilligungen erleichtert den Prozess ✗ Unterschiedliche Verrechnungsarten verschiedener Gemeinden ✗ Fehlende gemeinsame Prozess-Status-Sicht erschwert Nachverfolgung und Kommunikation ✗ Bewilligungsverfahren für Mobilfunkantennen langwierig 		
rawi	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Schlechte Auffindbarkeit von Merkblättern auf der Homepage ✗ Nicht-Beachten von verfügbaren Informationen durch Planer 		<ul style="list-style-type: none"> ✗ Unterlagen ohne Kontext / Unklare Fragestellung des Gesuchstellers 		<ul style="list-style-type: none"> ✗ Unvollständige Unterlagen, trotz Prüfung durch Gemeinden ✗ Gleiche Fristen für IBZ und ABZ trotz unterschiedlicher Komplexität 		<ul style="list-style-type: none"> ✗ Erneute Prüfungen durch Fachstelle nötig, wenn Einsprache erst nach der Prüfung geschieht ✗ Status Planauflegung rawi häufig nicht bekannt 	<ul style="list-style-type: none"> ★ Durch eine Priorisierung könnten kleine Verfahren schneller bearbeitet werden ✗ Späte Sistierungsinformation bei Bündelung durch Fachstellen ✗ Grobe Mängel werden durch Fachstellen nicht schnell gemeldet ✗ Änderung der Verfahrensart im laufenden Prozess ✗ Kanton als Leitbehörde verzögert den Prozess (u.a. Regierungsrat-Einbindung) ✗ Unklare interne Fristen 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ Word-Vorlage mit Usability-Problemen ✗ Inkonsistenz Wording (z.B. Konzentrationsentscheid) 	

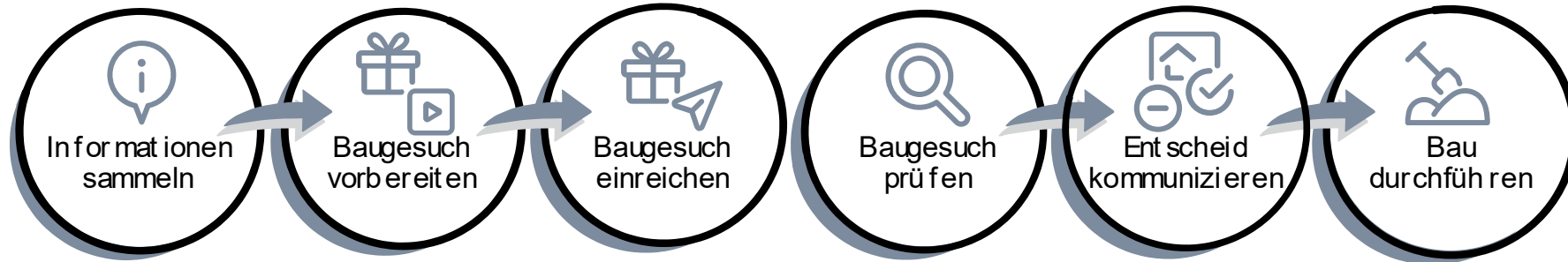
Die Nutzersicht wurde aktiv eingeholt

Roadshow – Rückblick



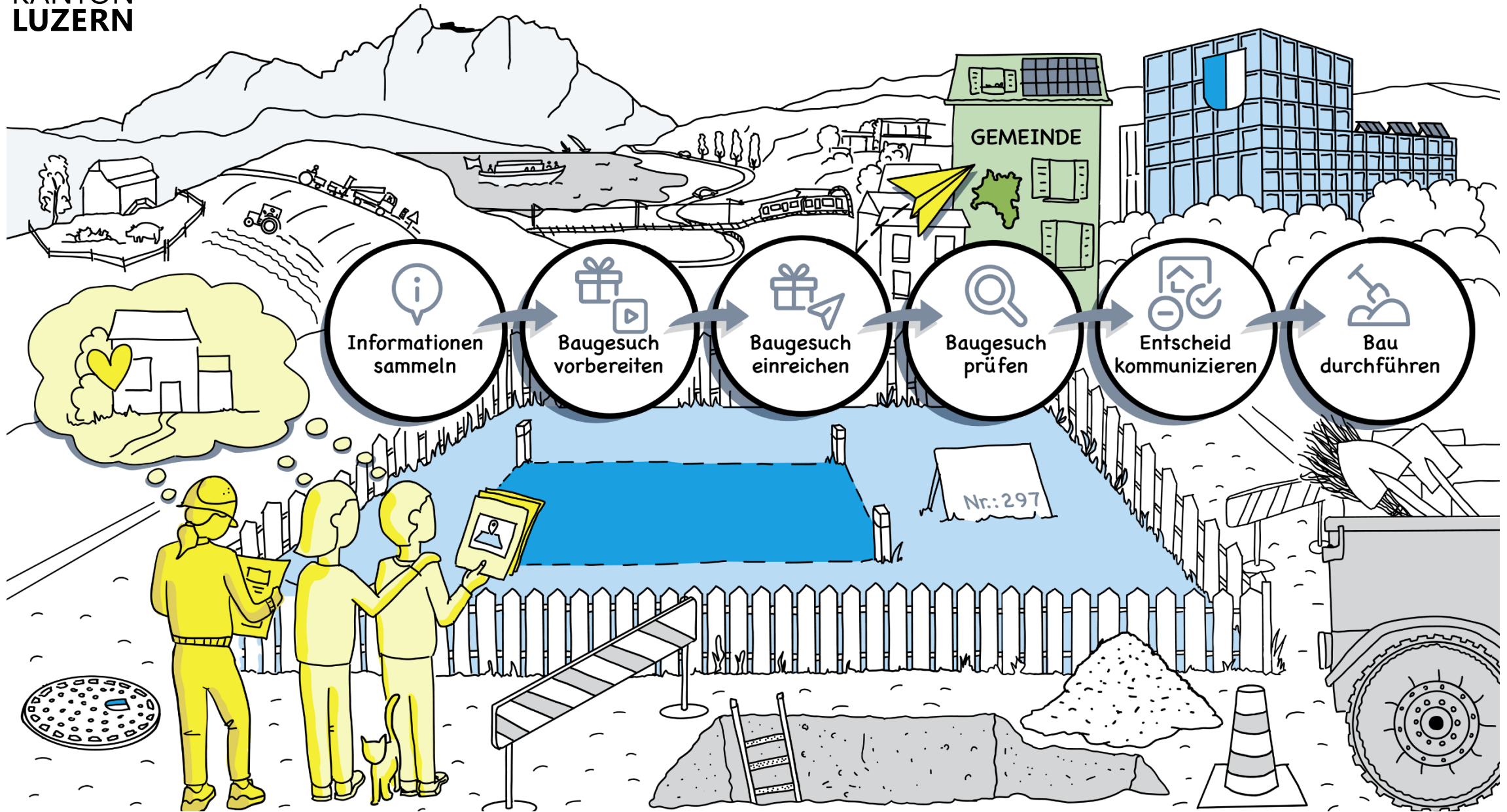
Die künftige Erlebnis-Vision

Ziel-Vision mit nur 6 Phasen:

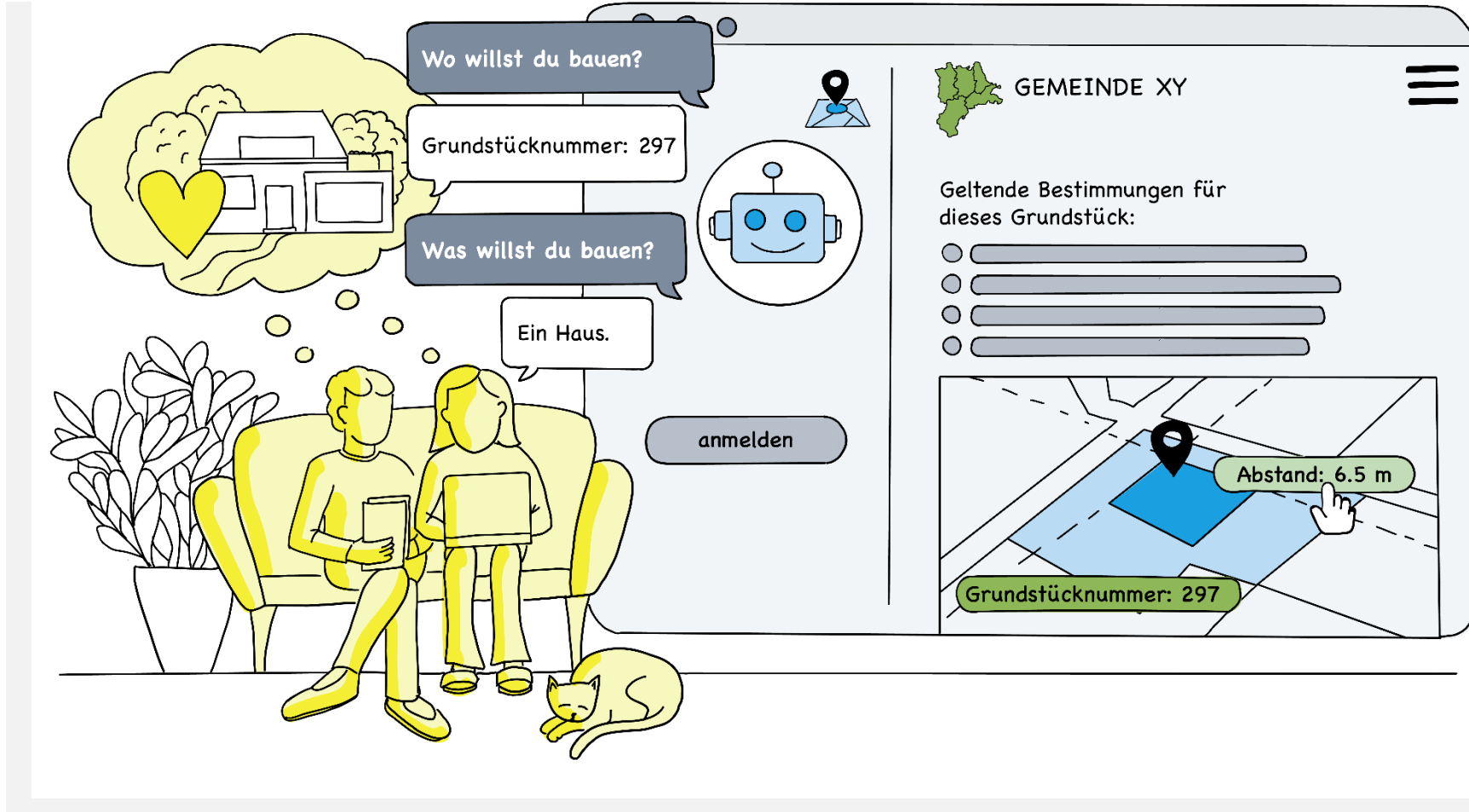


Transparente Informationen und ein klar geführter Prozess führen zu:

- mehr fehlerfreien und bewilligungsfähigen Gesuchen
- weniger Sistierungen
- einer effizienteren Bearbeitung der Gesuche
- zufriedenen Gesuchstellenden (Kundinnen und Kunden)



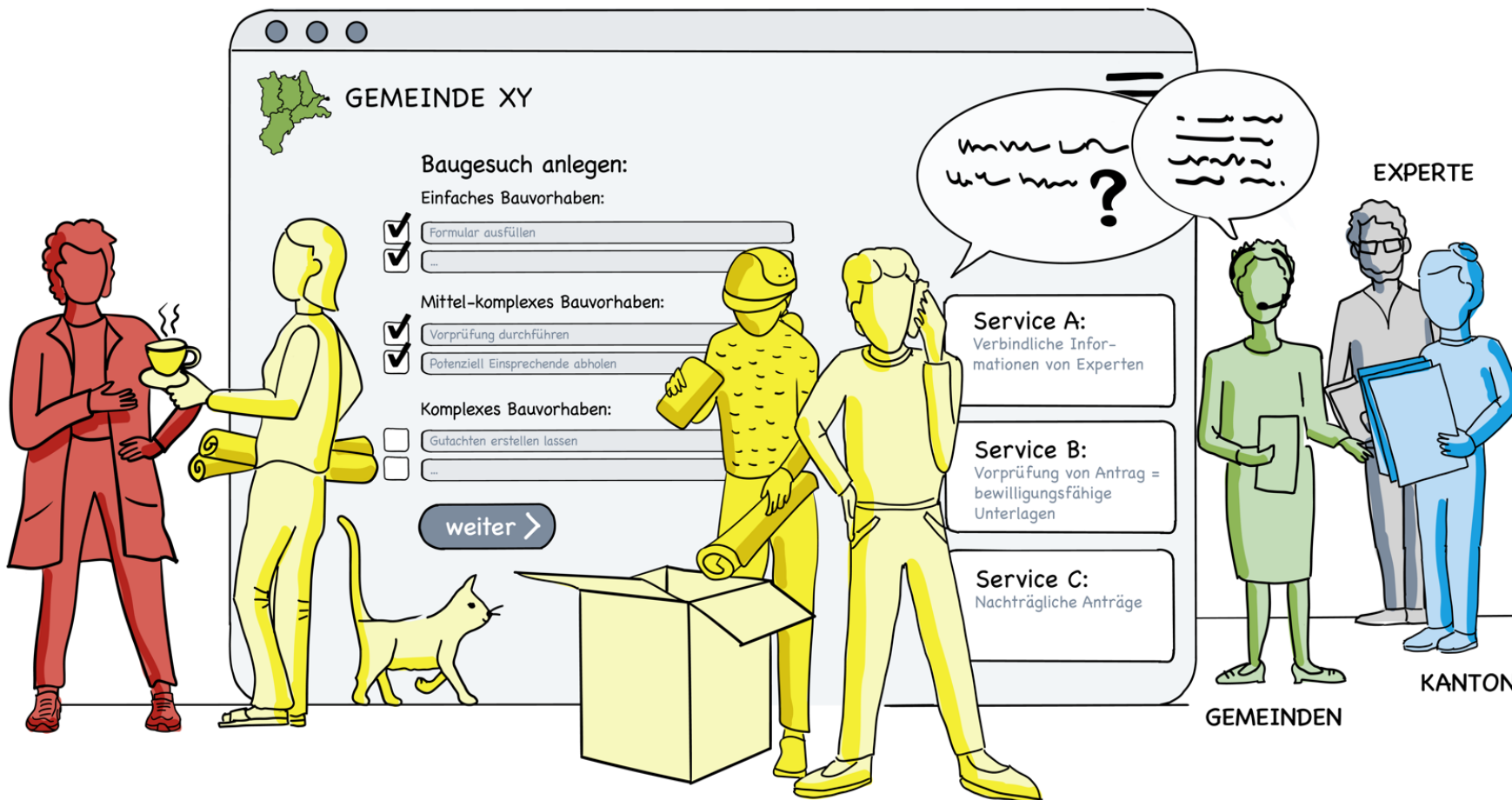
Informationen sammeln



ZIELE

- **Bauherrschaft** wird geführt und kennt die **Rahmenbedingungen**
- Ausgangspunkt ist die **Parzelle**
- Zeit und Kosten **Auswirkungen** aufzeigen

Baugesuch vorbereiten



ZIELE

- **Digitaler Projekt-Assistent** führt die Gesuchstellenden durch den Prozess
- Die Gesuche sollen **klassifiziert** werden
- Potenzielle **Einsprechende** sollen ins Projekt involviert werden
- Zusätzliche (kostenpflichtige) **Beratungsangebote** sollen die Planenden unterstützen

Baugesuch einreichen



ZIELE

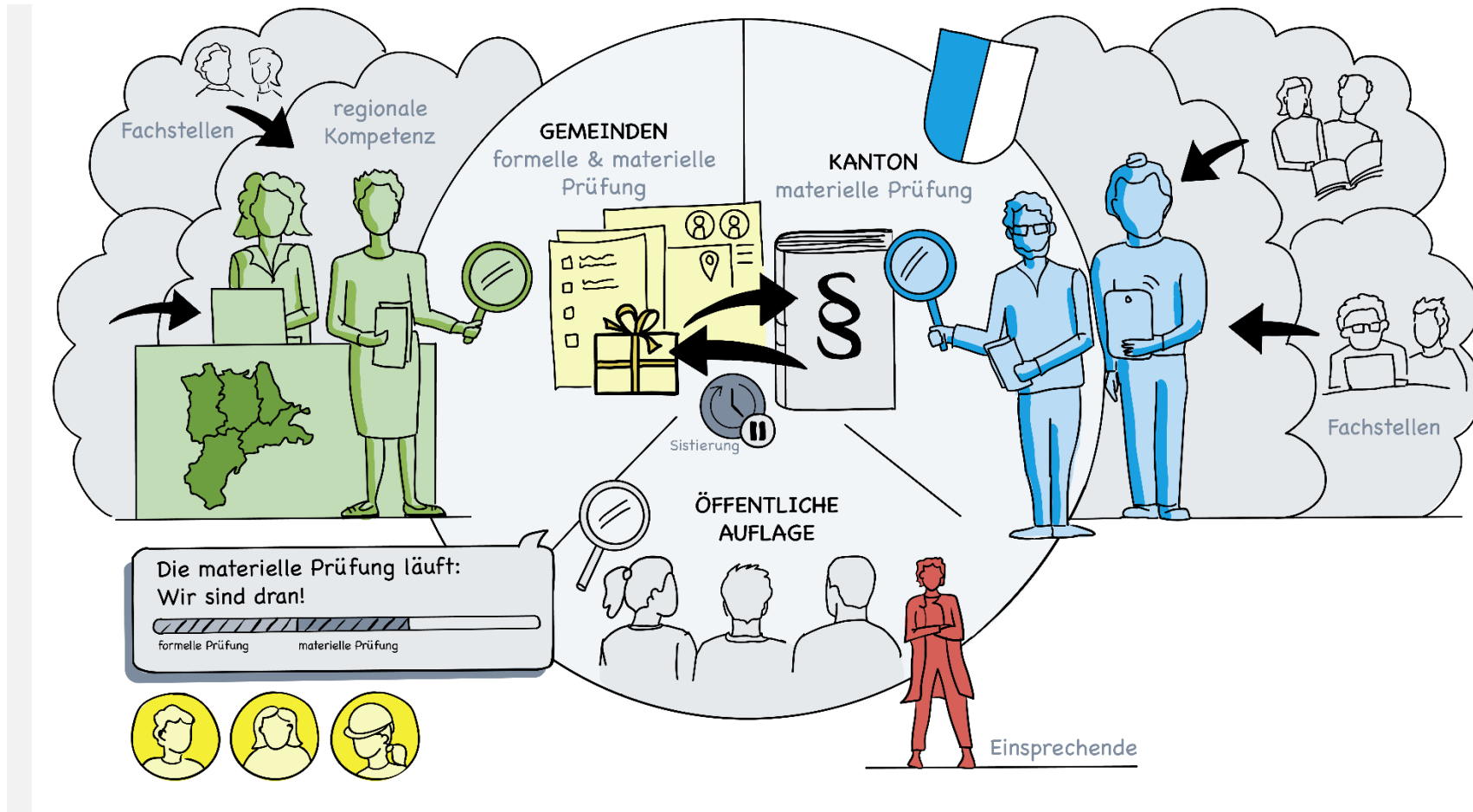
- Das Gesuch wird **digital unterschrieben**
- **Digitale Einreichung**
- **Inhaltliche**, software-gestützte Prüfung – formelle Prüfung durch KI

-- START BAUEINGABE --

Die Gesuchstellenden werden **transparent informiert** über

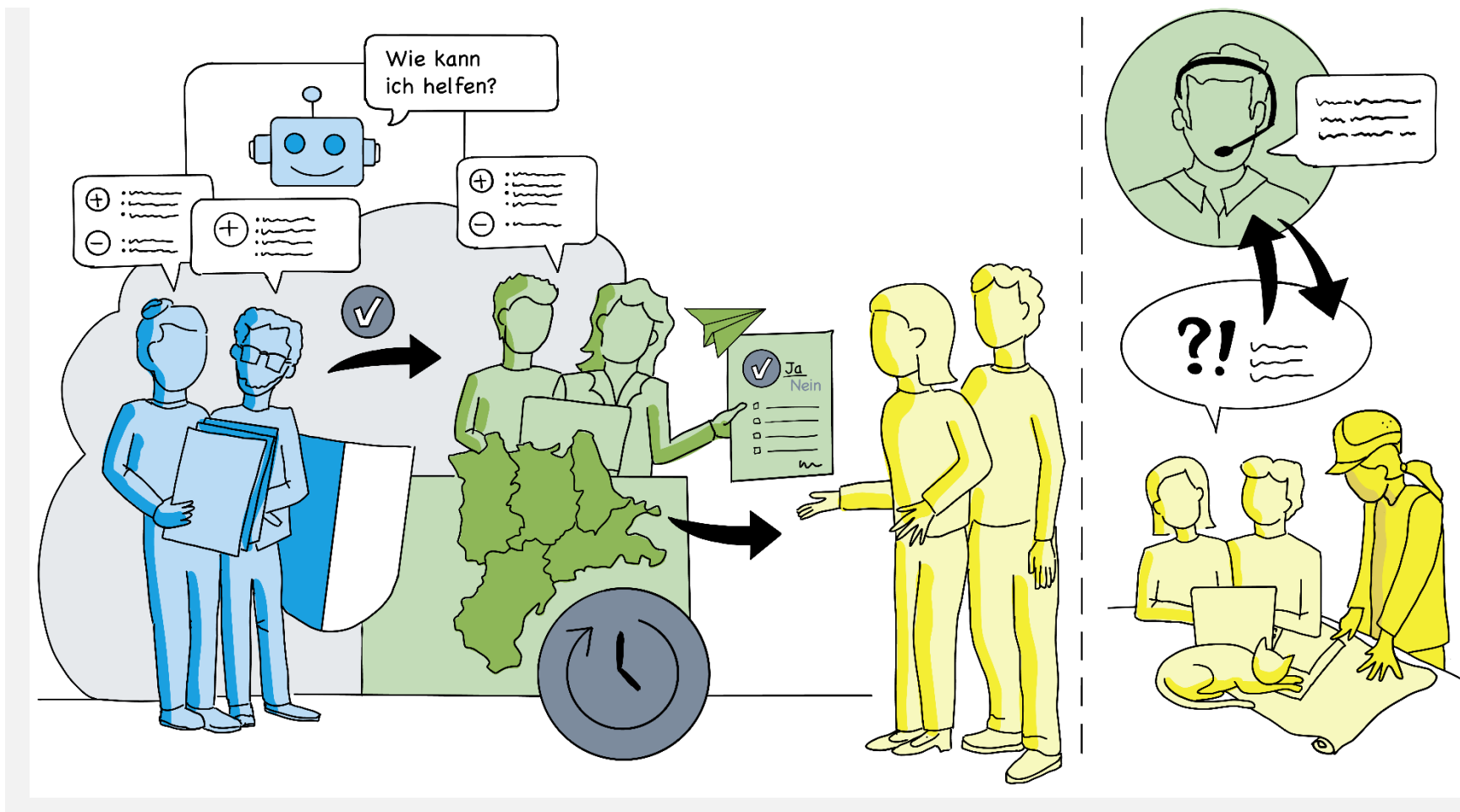
- das Verfahren
- die voraussichtliche Dauer
- die Ansprechpersonen

Baugesuch prüfen



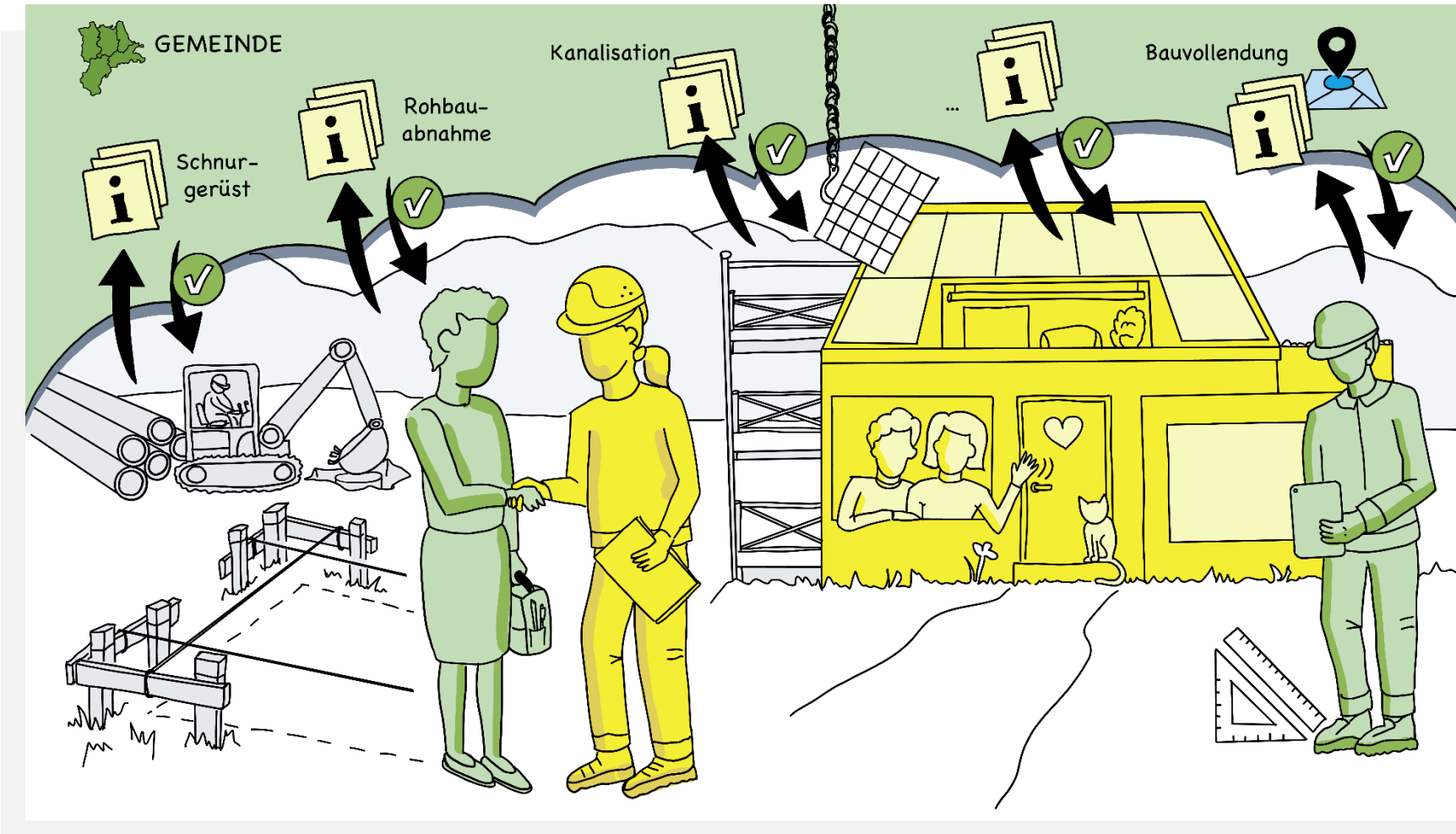
- **Gemeinsame Prüfung** - Gemeinden, Dienststelle rawi und Öffentlichkeit prüfen zeitoptimiert und effizient die fehlerfreien Unterlagen.
- Die **Transparenz** über den Prüfungsfortschritt gibt Gesuchstellenden Planungssicherheit.

Entscheid kommunizieren



- Die Beurteilung erfolgt **fair** – durch das **Vier-Augen-Prinzip** und unter Einbezug von **KI-gestützten Musterlösungen**.
- Die Baubewilligung wird **digital** erteilt oder verweigert.
- Je nach Komplexität des Verfahrens wird der **Entscheid persönlich** erläutert.

Bau durchführen



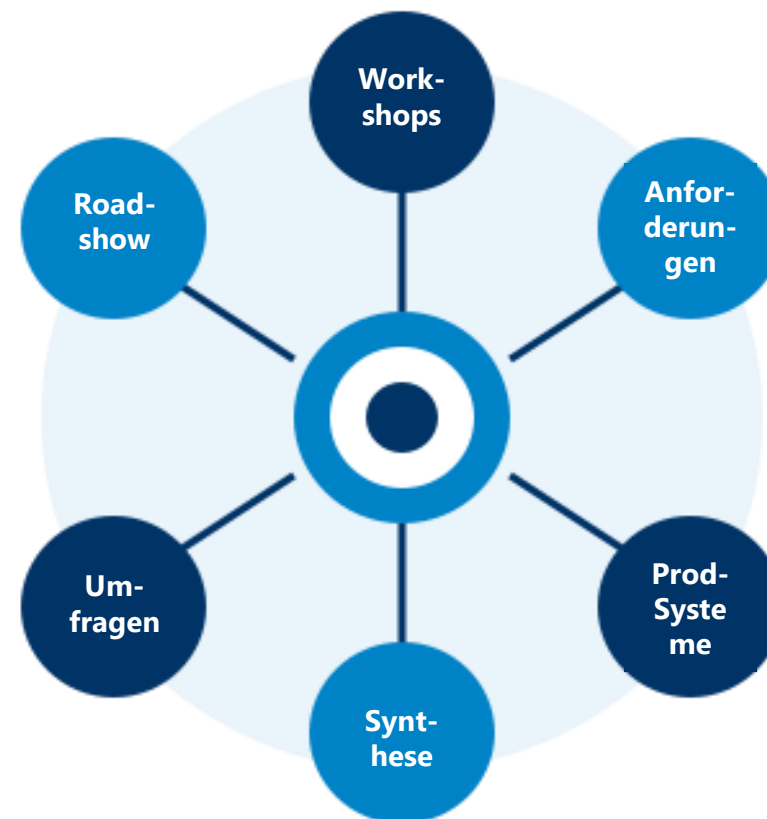
- Der digitale Projekt-Assistent **erleichtert die Zusammenarbeit** zwischen Gemeinden und Bauherrschaft in der Bau-Phase.
- **Transparent** geführter Bauprozess
- Einfachere **digitale Projektänderung**

1	Begrüssung
2	Vision Digitales Bauen
3	Soll-Prozess
4	Ergebnisse aus durchgeführten Umfragen / Ausblick
5	Fragen

Entstehung des künftigen Soll-Prozesses

Synthese von

- Workshops
- Resultaten der Roadshow
- Umfragen
- Anforderungsdokumentationen bereits produktiver Systeme



Soll-Prozess «Bauen in der Zukunft»

KANTON LUZERN Baubewilligung – Informations-Assistent Schritt für Schritt [Zur Startseite](#)

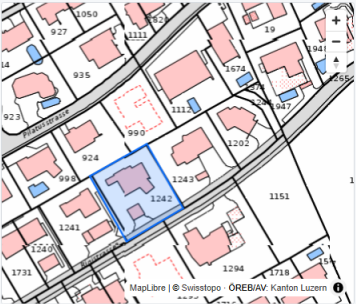
Frage 1 von 3
Wo wollen Sie bauen?
Parzelle auf Karte anklicken oder per Adresse suchen

Adresse / Ort
Q, z. B. Sursee, Luzern, Strasse [Karte](#)

Enter oder Button „Karte“: Zoomen zum besten Treffer in der Schweiz.

Grundstücksnummer
Q, z. B. 297

EGRID (z. B. CH10973365075) wird nach Kartenklick gesetzt, sofern der Dienst die Angaben liefert.



Grundstücksinformationen
Gemeinde [Meggen](#)
Grundstück-Nr. 1242
EGRID CH13518507186
Standort (LV95) E 2'672'139 / N 1'212'140
WGS84 47.05636, 8.38814
ÖREB-Themen (Anzahl): kein Dienst-Resultat

[Weiter](#)

Parzellenwahl und Datenbezug automatisiert

KANTON LUZERN Baubewilligung – Informations-Assistent Schritt für Schritt [Zur Startseite](#)

Frage 2 von 3
Was wollen Sie bauen?
Grundtyp und Ausprägung wählen

Für die gewählte Parzelle liegen noch keine ÖREB-Daten vor – alle Optionen bleiben wählbar.

Neubau **Ersatzneubau** Umbau Anbau und Aufstockung Sanierung und Instandstellung Nutzungsänderung Abbruch

Ersatz Einfamilienhaus
GKAT 1020
Abbruch oder Rückbau Vorgängerbaute, Neubau EFH.
[Mehr Informationen](#) [Auswählen](#)

Ersatz Mehrfamilienhaus
GKAT 1030
Ersatz MFH / kleinere Mehrfamilienhäuser.
[Mehr Informationen](#) [Ausgewählt](#)

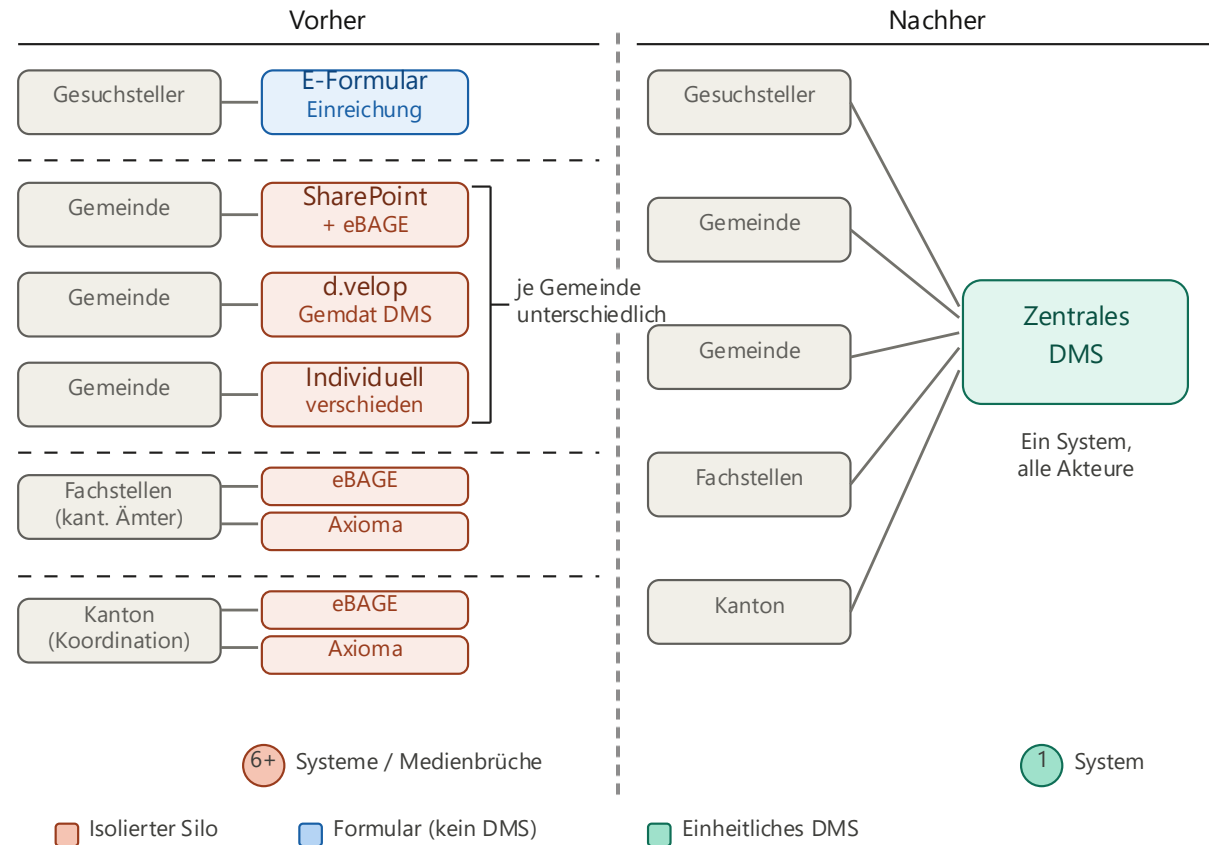
Ersatz Reihen- / Doppelhaus
GKAT 1015 / 1021
Ersatz im bestehenden Umfeld.
[Mehr Informationen](#) [Auswählen](#)

Ersatz Gewerbe / Wirtschaft
GKAT 1211 / 1270

Geführte Abläufe im Formular

Soll-Prozess «Bauen in der Zukunft»


Unser Ziel:
Medienbruchfreies
Setup mit gleicher
Datenhaltung



- Einsicht Status des Gesuchs
- Integriert in Fachlösung



Bisher

Bauprojekt Nr. 2026-0454 in Hasle (Hasle)





Informationssystem Objektwesen
<https://objekt.lu.ch/>

Projektinformationen






Amtliche Baudossier-Nr.	2026-0454
Gemeinde	Hasle
Grundbuch (GB-Nr.)	Hasle (605)
Grundstück-Nr.	122
Standort Bauprojekt	 E 2°6'46"857 / N 1°20'3"433
Verfahrenstyp	Baugesuch innerhalb Bauzone (IBZ)
Dossierstyp	Genehmigung
Umschreibung Bauprojekt	Ersatz Heizung, neu Luft/Wasser-Wärmepumpe Aussenaufstellung
Status	 Leitentscheid

Kartenlegende

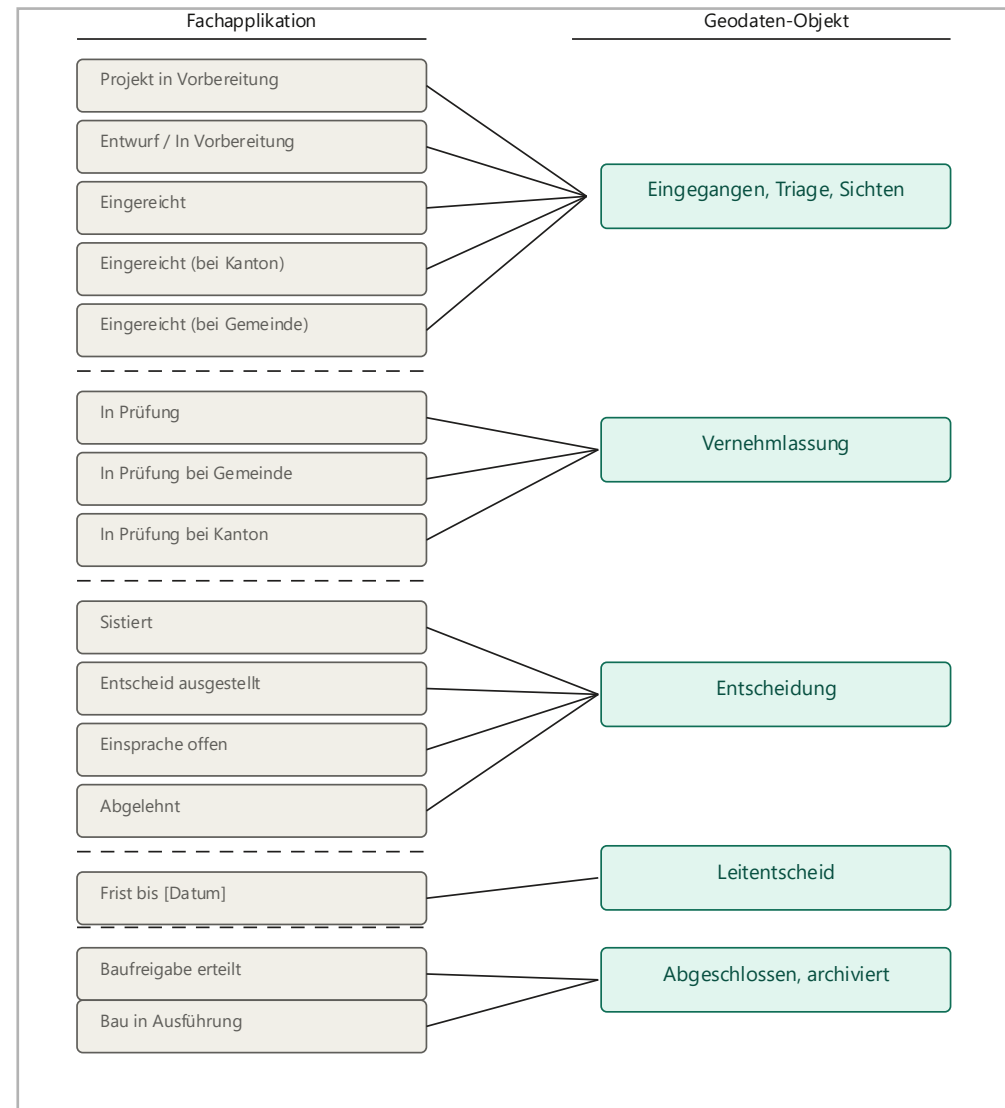
Gebäude, adressiert

-  bestehend
-  projektiert

Bauprojekte

-  Eingegangen; Triage; Sichten
-  Vernehmlassung
-  Entscheidung
-  Leitentscheid
-  abgeschlossen, archiviert

Neu



Schritt 1: Vorhaben beschreiben

A · Lage im Raum	B · Bautyp / Nutzung	C · Art des Eingriffs
Innerhalb Bauzone Kern-, Wohn-, Misch-, Gewerbezone	Wohnbau EFH, MFH, Umbau/Anbau Wohnen	Neubau Erstellung neues Gebäude / Anlage
Landwirtschaftszone Ausserhalb Bauzone – Art. 16a RPG	Gewerbe / Industrie Betrieb, Lager, Werkstatt, Verkauf	Umbau / Renovation Veränderung bestehender Substanz
Übriges Gebiet / Spezialzone Ausserhalb Bauzone – Art. 24 RPG	Landwirtschaftlicher Bau Stall, Scheune, Silage, Gewächshaus	Abbruch Vollständiger oder teilweiser Rückbau
Bauzone + Überlagerung Schutzzone, Gefahren-, Waldrandzone	Technische Anlage EWS, Wärmepumpe, PV, Antenne	Technische Anlage Ohne Gebäude: PV, EWS, Antenne, Kanal
	Umbau / Renovation / Abbruch Bestehende Substanz, Sanierung	Präzisierung: Neubau
	Erschliessung / Infrastruktur Strasse, Kanal, Leitung	Freistehend Einzelgebäude auf eigenem Grundstück
		Angebaut Anbau an bestehendes Gebäude
		Ersatzneubau Abbruch + Neubau auf gleicher Parzelle

Schritt 2: Erforderliche Unterlagen

10 von 14 Weichen relevant (4 entfallen)

Pflichtbeilagen gemäss § 55 PBV – Wegleitung rawi

Gültig für: Wohnbau, Neubau – Angebaut. Diese Pflichtbeilagen sind gemäss § 55 PBV und Wegleitung rawi (Kap. 1.2.1) unabhängig von Umgebungsbedingungen einzureichen. Zusatzbeilagen siehe situationsabhängige Weichen unten.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Baugesuchsformular (kantonales eFormular eBAGE+, digital einzureichen)
<i>§ 55 Abs. 1 PBV: Button «PDF-Datei erstellen» im eFormular erzeugt zusätzlich Baugesuch.pdf als Beilage.
→ / eBAGE+ rawi</i> | <input type="checkbox"/> Unterschriftenblatt mit Beilagenverzeichnis
<i>Ausdrucken, unterzeichnen, als PDF im eFormular hochladen</i> |
| <input type="checkbox"/> Zusätzlich 1 Exemplar in Papierform an die Gemeinde (§ 55 Abs. 1 PBV)
<i>Gemeinde kann weitere Exemplare verlangen</i> | <input type="checkbox"/> Situationsplan 1:500 (§ 55 Abs. 2 lit. a PBV)
<i>Aktuell; mit Vorhaben, Nachbargebäuden, Grenz-/Gebäude-/Strassen-/Gewässer-/Waldabständen, Baulinien, Zu- und Wegfahrten – alle vermassst
→ / Geoportal LU</i> |
| <input type="checkbox"/> Grundrisspläne aller Geschosse, min. 1:100 (§ 55 Abs. 2 lit. b PBV)
<i>Mit Innen- und Aussenmassen, Mauerstärken, Geschoss- und lichter Raumhöhe, Zweckbestimmung Räume, Feuerstellen/Kaminen, Tankanlagen</i> | <input type="checkbox"/> Schnittpläne, min. 1:100 (§ 55 Abs. 2 lit. b PBV)
<i>Mit Erdgeschoss-/Fassaden-/Gesamthöhen in m.ü.M., Dachkonstruktion, bestehender und projektierter Terrainverlauf mit Höhenkoten</i> |
| <input type="checkbox"/> Fassadenpläne, min. 1:100 (§ 55 Abs. 2 lit. b PBV)
<i>Alle Seiten; mit Fensterflächen, Fassadenhöhen in m.ü.M.</i> | <input type="checkbox"/> Umgebungsplan 1:100 (§ 55 Abs. 2 lit. c PBV)
<i>Mit Erschliessung, Parkplätzen, Befestigungen, Böschungen mit Verhältnis, Stützmauern, Bepflanzungen, Leitungen, Terrainveränderungen mit Höhenkoten Alt/Neu, Gefälle, Flächenangaben m², Materialangaben</i> |

- Hilfsmittel für einfachere Vorabklärung
- Bsp.: Pflichtbeilagen für Eingabe

1	Begrüssung
2	Vision Digitales Bauen
3	Soll-Prozess
4	Ergebnisse aus durchgeführten Umfragen / Ausblick
5	Fragen

Umfrage E-Mitwirkung & HSLU



Ergebnisse der HSLU-Umfrage

Ausgangslage

- Die Hochschule Luzern untersuchte mittels einer Umfrage, wie das Baubewilligungsverfahren im Kanton Luzern heute funktioniert und wo Verbesserungsbedarf besteht
- Dabei wurden 79 Gemeinden, regionale Bauämter und private Anbieter untersucht
- Die Studie wurde aus **Sicht der Gemeinden erarbeitet**

Ziele der Umfrage

Ist-Zustands der Baugesuchsbearbeitung bei **allen involvierten Stakeholdern** (Gemeinden, regionale Bauämter, private Anbieter)

Analyse von Ressourcen, Organisation und Kundenorientierung

Erfassung des **Soll-Zustands** aus Sicht **aller Stakeholder**

Identifikation von **Weiterentwicklungsbedarf**



Zentrale Erkenntnisse

- Baubewilligungsverfahren funktioniert grundsätzlich gut
- Komplexität der Verfahren nimmt deutlich zu
- Fachkräftemangel ist ein zentrales Risiko
- Verzögerungen entstehen vor allem durch Schnittstellen

Zentrale Handlungsfelder

- Standardisierung von Vorlagen und Prozessen / Unterstützung KI
- Stärkung von Fachwissen und Weiterbildung im Baubewilligungsverfahren
- Flexible Organisationsmodelle für Gemeinden

Ergebnisse der E-Mitwirkungs-Umfrage

Ausgangslage

Der Kanton Luzern entwickelt das Baubewilligungsverfahren weiter.

Ziel ist es, den Prozess für:

- Gesuchstellende,
- Gemeinden,
- Fachstellen,
- interessierte Personen

einfacher, verständlicher und transparenter zu gestalten.

Ziele der Umfrage

Den Prozess für **Gesuchstellende, Gemeinden, Fachstellen** und weitere **Beteiligte** einfacher, verständlicher und transparenter zu gestalten

Medienbrüche identifizieren und **reduzieren**

Klären von **Rollen** und **Zuständigkeiten** sowie der **Zusammenarbeit** mit den kantonalen **Behörden**

Effizienzsteigerung erkennen und **nachhaltig** zu verbessern



Einschätzung des heutigen Prozesses

**Vollzug
funktioniert**
grundsätzlich
fachlich &
organisatorisch



Defizite in der **Zusammenarbeit** zwischen Fachstellen, Gemeinden und Beteiligten

Rollen, Zuständigkeiten und Prozesse sind nicht immer ausreichend geklärt

Austausch oft unregelmässig und stark personenabhängig

Hohe **Belastung** der Gemeinden

Geringe **Planbarkeit** für Gesuchstellende und Beteiligte

Massnahmen aus den beiden Umfragen



Klare Ansprechpersonen
im Baubewilligungs-
prozess



Einheitliche **Kommunikations-
standards** und stufengerechte
Information



**Einheitliche Mindest-
anforderungen** für Gesuche

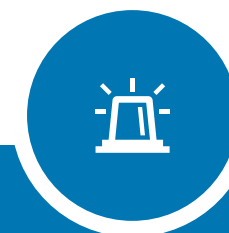
*eFormular mit Hinweisen zu relevanten Themen bereit-
stellen & Ausfüllen des Baugesuchs mit KI-Unterstützung



Automatisierte **Vollständigkeits-
& Plausibilitätsprüfung**
/ GEO-Integration



Wissensaustausch fördern
(Schulungen, Wissensplattform
und Erfahrungsgruppen)



Frühzeitige, koordinierte
**Kommunikation von
Sistierungen**

Ausblick DigiBauPro 1/2

Ausschreibung neue Software

- Öffentliche Ausschreibung (simap)
- Angebotseröffnung
- Anbieterpräsentation inkl. Vertretern von Gemeinden

Regierungsrat

- Ersatzbeschaffung der bestehenden Software
- Beschluss im Juni

Kommunikation

- Ende August
- Kommunikation - Neue Software
- Kosten für den Kanton & Gemeinden

Projektstart

- September Start mit der Leistungserbringung

Ausblick DigiBauPro 2/2 (Vorbehalt)

Konzeptionsphase

- Bis Oktober 2026
- Detailkonzept erarbeiten mit dem Anbieter

Realisierungsphase

- Ende 2. Quartal 2027
- Release
- Testing

Test- & Pilotphase

- Ende 2027
- Schulung und Ausbildung Pilotgemeinden

Einführung

- Ab 2028 Rollende Einführung der Gemeinden
- Ausbildung

Linksammlung und Publikation der Umfragen

Auf der Webseite buwd.lu.ch unter «[Vernehmlassungen](#)» sowie auf der Webseite rawi.lu.ch unter «[Zukunft Baubewilligung](#)» werden im Nachgang zur heutigen Veranstaltung die nachfolgenden Dokumente publiziert:

- Präsentation Infoveranstaltung
- Aufzeichnung Infoveranstaltung
- Analyse HSLU
- Umfrageergebnisse E-Mitwirkung

1	Begrüssung
2	Vision Digitales Bauen
3	Soll-Prozess
4	Ergebnisse aus durchgeführten Umfragen / Ausblick
5	Fragen

Fragen?



Vielen Dank!